

Rezensionen

Guitartalks – die neue
Gitarrenschulserie von Markus Engler

Erschienen sind neu „Basics“, ein moderner Einstieg in das Gitarrenspiel mit Liedern, Duetten und Trios aus den unterschiedlichen Stilrichtungen wie Pop, Rock, Blues, Gospel und Filmmelodien – sowie „Solos und Duette“ eine Einführung in das mehrstimmige Solo- und Begleitspiel. „Solos und Duette“ ist auch als Spezial-Edition erhältlich, wobei dort alle Beispiele zusätzlich mit Tabulatur ausgeführt sind plus einem 30-seitigen Zusatzteil über Akkorde und ihre Anwendung in diversen Stilen.

Guitartalks - Basics

Nach einer knappen Einführung in die Notenschrift und der Anleitung zum Stimmen der Gitarre geht es bald zügig zur Sache. Der Reihe nach werden die Töne aus der ersten Lage von der höchsten bis zur tiefsten Saite vorgestellt. Dabei zeigt der Autor ein ausgesprochen gutes Gespür für die Wahl der Beispiele. Einige Lieder sind bekannt, das meiste aber sind originelle Eigenkreationen. Sie wirken frisch und treffen einen breiten Geschmack. Musiktheoretische Erklärungen nehmen neben den Musikbeispielen einen sinnvollen Minimalraum ein. Die Titelseite von „Basics“ zeigt die Fotomontage einer zweigeteilten Gitarre; die eine Seite ist eine akustische und die andere eine elektrische Gitarre. Somit zeigt das Cover bereits markant auf, worin sich diese Gitarrenschule von anderen

Schulen unterscheidet. Sie ist nicht speziell ausgerichtet auf das eine oder andere Gitarrenmodell.

Damit gibt Markus Engler konkret Antwort auf die oft gestellte Frage: „Kann ein Schüler die Basis des Gitarrenspiels direkt mit der elektrischen Gitarre lernen, oder muss er zuerst ein oder zwei Jahre den akustischen (klassische) Gitarrenunterricht besuchen?“

Für Markus Engler stellt sich die Frage ganz praktisch und irgendwie banal: „Wie bringe ich die Saiten zum klingen?“ Er unterscheidet grundsätzlich zwischen den beiden Anschlagarten „Wechselschlag“ und dem Spiel mit dem „Plektrum“ (Pick). *Zitat: Die Entscheidung, welche der beiden Anschlagstechniken wir verwenden ist eine Stilfrage. Meiner Meinung nach sind beide sehr wichtig und am besten ist natürlich, wenn Du beide kannst. Für den Anfang empfehle ich dir das „Pick“ für die elektrische – und den „Wechselschlag“ für die akustische Gitarre.*

Ein weiterer Schwerpunkt der Guitartalks-Basics von Markus Engler ist die Einführung ins Begleitspiel. Diese wird gleich zu Beginn parallel zu den ersten Melodien mit den Dreiklängen C-Dur, G-Dur und G7, (gespielt auf den drei höchsten Saiten) eingeführt. Damit lässt sich auch schon ordentlich begleiten und die Schüler werden begeistert sein!

Die vielen Liedbeispiele, welche für das Begleiten mit Akkordbezifferungen versehen sind, sowie die Gitarrenduos und Trios mit einschlägigen Themen wie z.B die Filmmelodie aus „Mission im-

possible“ laden dazu ein, Guitartalks-Basics vor allem auch für den Gruppenunterricht zu verwenden.

Der gut 70 Seiten starke Lehrgang führt die motivierten Schüler in zügigem Tempo über die ersten technischen Hürden hinaus. Besonders in der rhythmischen Umsetzung fordern die Beispiele ab der Mitte des Heftes einiges Geschick. Wer sich diesen Herausforderungen als Schüler stellt, wird tatsächlich einen sehr praktischen Zugang finden zu den Stilrichtungen von Folk, Pop, Rock, Blues usw.

„Solos und Duette“

Als Ergänzung und Weiterführung von Guitartalks-Basics führt der Band „Solos und Duette“ in das mehrstimmige Solospiel ein. Auch in diesem Band geht es schnörkellos mittenhinein ins praktische Musizieren: Zweistimmige Beispiele mit offenen Bässen und sogleich das Dreifinger-Arpeggio mit der Einführung ins Tirando-Spiel. Die ersten gegriffenen Bässe heißen f, e, d und c. Damit wird die Tonart C-Dur/a-moll funktional vertieft und die Kadenzbewegung im Bass wird so zu einem einprägsamen Musikerlebnis.

Auch in diesem Heft ist der Aufbau sehr klar und Markus Engler folgt einer gitarristischen Logik, die er geschickt mit ansprechendem Spielmaterial ausbreitet. Wer Freude am Fingerstyle, dem Folk- und Blues-Picking hat und sich damit auch eine solide Basis für die klassische Arpeggio-technik aneignen will, liegt mit Guitartalks „Solos und Duette“ genau

richtig. Die Titel der Liederbeispiele sprechen für sich: „classical adventure“, „Fingerstyle Rock“, „el ritmo del sol“ usw.

Eine glänzende Idee ist die Seite mit dem „grossen Arpeggio Puzzle. 16 Takte mit verschiedenen Anschlagsmustern warten darauf, ausgeschnitten und wie Spielkarten neu zusammengestellt zu werden. Einige leere Takte laden dazu ein, mit eigenen Ideen ausgefüllt zu werden. Die Einführung in das Spiel der zweiten Lage sprengt nach meiner Meinung den Rahmen von „Solos und Duette“. Zu viele Fragen bleiben offen und können in zwei Liedbeispielen nicht genügend klar abgehandelt werden. Immerhin, es ist ein „Blick nach vorne“. Ich freue mich jedenfalls, wenn Markus Engler in einer weiteren Publikation uns vor Augen führt, wie er die folgenden technischen Hürden (Lagenspiel, Stimmführungsprobleme, Barrée, Verzierungen usw.) mit seinen Schülern nehmen will.

Beide Bände sind bestückt mit CD aber oh Schreck! Was da meine Ohren strapaziert ist die Soundkarte einer Midi-Maschine – Markus, das ist nur verzeihlich, weil der Lehrgang ansonsten super ist!

Felix Gisler

